

Die Erben der Erinnerung

Seminar zum Nationalsozialismus

pm **ESTERWEGEN.** Der Umgang mit der Geschichte des Nationalsozialismus in der zweiten und dritten Generation ist Thema eines Seminars, das die Historisch-Ökologische Bildungsstätte (HÖB) in Papenburg in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Esterwegen von Freitag bis Sonntag, 24. bis 26. November, unter dem Titel „Die Erben der Erinnerung“ anbietet.

Die Erinnerungen an die Zeit des Nationalsozialismus sind mit dem Tod der direkt Beteiligten, der sogenannten „Erlebnisgeneration“, lange nicht vorbei. Sie werden von Generation zu Generation weitergegeben. Sowohl Opfer als auch Täter des nationalsozialistischen Regimes, die heute nur noch in Ausnahmen als Zeitzeugen zur Verfügung stehen, haben auf diese Weise ihre Erfahrungen oft unbewusst in das Gedächtnis ihrer Familie übertragen und ihre Nachfahren zu den Erben ihrer Geschichte gemacht.

Über die Herausforderungen und Perspektiven der Gedenkstättenarbeit mit Kindern und Enkelkindern sowohl von NS-Verfolgten wie auch von NS-Tätern wird Oliver von Wrochem, stellvertretender Direktor der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, zum Seminarauftritt referie-

ren. Am Samstag kommen Angehörige der zweiten und dritten Generation selbst zu Wort. Ernst Martin Walsken, Michel Kroes und Martina Bötig werden als Kinder bzw. Enkelkinder ehemaliger Moorsoldaten über den familiären und gesellschaftlichen Umgang mit der Verfolgungsgeschichte ihrer Vorfahren erzählen.

Die Täterseite beleuchtet Katrin Himmler (Berlin). Die Politikwissenschaftlerin ist die Großnichte des damaligen Reichsführers-SS und Chefs der Polizei Heinrich Himmler. Sie beschäftigt sich mit der Bedeutung des Nationalsozialismus im Familiengedächtnis und stellt am Beispiel ihrer Familie ihre Recherchen zur Aufarbeitung der Familiengeschichte vor.

Möglichkeiten und Perspektiven für einen zukünftigen Umgang mit Erinnerung ohne Zeitzeugen stellt Katharina Spirawski, geschäftsführende Vorsitzende des Vereins Heimatsucher, zur Diskussion. Der Verein interviewt Zeitzeuginnen und Zeitzeugen des Holocausts, dokumentiert deren Geschichten und erzählt sie in Schulklassen weiter.

Das vollständige Veranstaltungsprogramm und Anmeldungen zum Seminar bei der HÖB unter Tel. 0 49 61/978 80.